



Das RCGD-Orchester

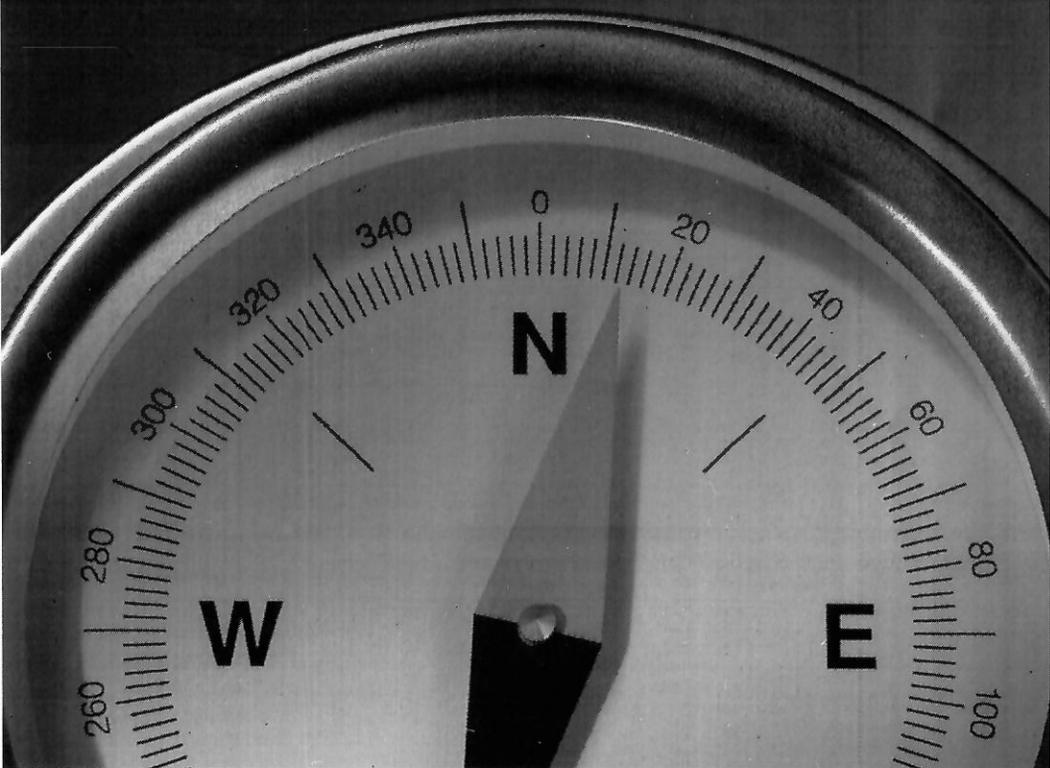
RCGD

Informationen

28.2.1991

Nr. 192

DER RICHTIGE KURS: S-FINANZIERUNGEN



Für jeden Zweck die richtige Finanzierung:

- Allzweckkredit
- Baukredit
- Dispositionskredit
- Kontokorrentkredit, kurz- und mittelfristige Darlehen

Warten Sie nicht länger, fahren Sie Ihr Ziel direkt an.

Wir helfen Ihnen einfach, unbürokratisch und selbstverständlich, wenn es darum geht, für Ihr Vorhaben den günstigsten Kredit zur Verfügung zu stellen. Sprechen Sie mit Ihrem ■-Geldberater!

Wenn's um die gute
Finanzierung geht



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Toni Dresia

verstarb am 3. Januar 91 - für seine Clubkameraden plötzlich und unerwartet - im Alter von 77 Jahren.



Toni hat ein bewegtes Ruderleben gehabt. Als Schülerruderer begann er in Düsseldorf. Sein beruflicher Weg führte ihn nach Worms. Dort war er lange Jahre Mitglied im Ruderclub Blau-Weiss. Weiter wanderte er nach Berlin. Dort führte er einige Jahre als 1. Vorsitzender den RC Tegel. Anfang der siebziger Jahre kam Toni wieder zurück nach Düsseldorf, weil sein Arbeitgeber, die Firma Siemens, es so wollte. Im Mai 1971 wurde Toni zum zweiten Mal unser Mitglied.

Alle Verdienste Toni Dresia's hier aufzuführen, würde den Rahmen dieses Nach-

rufs sprengen. Ich lernte Toni auf einer Regattaleiterversammlung 1972 kennen. Wir jungen Regattamacher benötigten dringend einen technischen Leiter, da wir damals von der Regattatechnik keinerlei Ahnung hatten. Toni machte von Anfang an im Regatta-Ausschuss Düsseldorf mit. Er mit seiner langjährigen Erfahrung als nationaler und internationaler Schiedsrichter war für unsere Düsseldorfer Junioren-Regatta lange Jahre das Rückgrat. Er leitete uns, sorgte für reibungslose und vor allem fehlerfreie Durchführung der Regatten und bremste uns, wenn wir Jungen zu viel wollten.

Anfang der achtziger Jahre klinkte er sich aus dem Regattageschehen aus und machte seinem Nachfolger Platz. Er besuchte mit seiner Frau Ursula, wenn es seine Zeit und Gesundheit erlaubten, unsere Regatten. Er war gerne Ehrengast auf unserer VIP-Tribüne. Es steht außer Zweifel, ohne Toni Dresia wäre der Regatta-Ausschuss Düsseldorf nicht entstanden, hätte es nicht die vielen herausragenden Regatten gegeben, die wir zunächst in eigener Regie und letztlich mit dem Duisburger Ruderverein ausgerichtet haben.

Als kleinen Dank für seine viele Arbeit für unseren RCGD, aber auch um die Erinnerung an diesen guten Ruderkameraden wachzuhalten, haben wir beschlossen, auf der jeweiligen DRV-Juniorenregatta in Duisburg ein Toni-Dresia-Gedächtnis-Rennen durchführen zu lassen und den Preis dafür zu stiften. Da Toni immer ein Herz für die Leichtgewichte hatte, werden wir diesen Preis für den Leichtgewichts-Junior-Achter geben.

Wir sind froh, daß wir Toni Dresia lange Jahre gehabt haben.

Detlef Schlüter, Uwe Gerke,
Wolfgang Brink, Wurm Herzer

Martin Bauersachs

Nachlese

Jörg Kreuels ("J.K."), langjähriger Jugendwart, war auf der Jugendhauptversammlung 1991 aus beruflichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten; er berichtete auf der JHV 91 über sein letztes Tätigkeitsjahr. Die Versammlungsleitung versäumte es leider, J.K. für seine Mitarbeit im Club und in der CV speziell namens des Vereins zu danken. Dieses sei nun nachgeholt. J.K. wird um Nachsicht gebeten.

Er verstand es nicht nur, mit Elan die damalige Jugendabteilung des Clubs zu motivieren - vor allem zu großen Wanderfahrten unter seiner Leitung; vielmehr reicherte er auch zur Freude seiner Vorstandskollegen die CV-Sitzungen mit rhetorischen Duellen, Witz und sachlicher Kritik an. Sein immer wieder - auch in seinem Abschlussbericht - geäußelter Unmut über das "Absterben" der Jugendabteilung ist Zeichen seiner Sorge um den Club und sollte zugleich Ansporn zu verstärkten Bemühungen insoweit sein.

Man darf sicher sein, daß J.K. irgendwann einmal wieder der CV angehören wird!

1. Februar 1991

Liebe Germanen,
aus der Mitte des Ozonlochs - Melbourne - beste Grüße von **Michael Buchheit**, (dem wohl derzeit entferntesten Mitglied?)

Zur Zeit ist es hier 35 Grad C, strahlend blauer Himmel und ich werde meine heutige Trainingseinheit im Einer definitiv in den späten Nachmittag verschieben - es ist einfach zu heiß. Stattdessen werde ich wohl mit ein paar Ruderern an den Stadtrand von Melbourne fahren - not too bad. Melbourne ist für Training paradisisch. 7 Ruderclubs

nebeneinander am Yara, Melbournes grünem Streifen quer durch die City und die Attraktion im City Centre. Von morgens bis abends, jeden Tag, trainieren hier - bei grundsätzlich warmen bis heißen Temperaturen - hunderte von Ruderern. Über sämtliche Schulen, Colleges, Universitäten bis zur absoluten Weltspitze - Weltmeister 1990 im schweren 4-, 3. Platz im 2 x und die Hälfte - oder mehr - der australischen Nationalmannschaft. Fast alles Leichtgewichte - unglaublich. Hier ist es ganz natürlich - im Wesentlichen - Ruderer zu sein und alles Weitere drum rum zu drapieren. Von jung bis zu 37-38 Jahren alten Spitzenrunderern lassen einen über jedes "zu alt sein" oder "was werden müssen" total vergessen - welch eine rückhaltlose Hingabe. Interessanterweise haben hier die Schulen das Geld für Rudern, aber jeder gute Ruderer und alle Vorbilder und Idole sind als professionelle Trainer mindestens zeitweise angestellt - das wirkt für alle Seiten befruchtend.

Nach der Weltmeisterschaft in Tasmanien bin ich nach Melbourne geflogen mit der Adresse eines australischen Ruderers in der Tasche, den ich in Bled 1989 kennengelernt hatte, und habe mich um eine Bleibe gekümmert, um erst einmal zu entspannen. Viele Ruderer waren zu der Zeit hier und eine Party jagte die andere - wow! Interessant waren diverse internationale Rudercrews im Training, das ich eigentlich kaum unterbrochen hatte. Mitunter hatte ich die Gelegenheit, in einem neu formierten LG 4- mitzurudern, der dieses Jahr versucht, zur WM nach Wien zu gelangen. Der "neue" Ruderstil, den mein 4- praktizierte wie auch einige andere Gold- und Silber- Medallisten, faszinierte/interessierte hier die Leichtgewichtsrunderer. So ruderte ich in einigen Booten und gab mein Bestes, unsere Vorstellung von Ruderstil und Training zu vermitteln. Besonders super war eine Einladung zur Queenslandmei-

sterschaft nach Brisbane, die ich Anfang Januar wahrnahm. Über eine kurze Trainingseinlage in Sydney kam ich eine Woche vor der Landesmeisterschaft in Brisbane an und war hochwillkommener Gast beim Toowarg Rowing Club. Ziel war es, den Vereinsachter zu gewinnen, der seit 1983 in einem der Konkurrenzclubs gewonnen wurde. "Unsere" Crew bestand aus 6 leichten und 2 schweren Ruderern, alle 19-21 Jahr alt (bis auf mich und einen austral. Leichtgewichtsskuller) und "echter" Nachwuchs. Mit mir hinter dem Nachwuchsschlagmann waren schon die Trainingseinheiten vielversprechend und besser von Mal zu Mal. Man versuchte allgemein dem vorbildlichen italienischen LG-Achter nachzueifern. Bei starkem Schiebewind und sehr rauhem, welligem Wasser traten wir dann gegen 6 andere Clubs an. Zwei mit lauter erfahrenen schweren Nationalmannschaftsrunderern - teilweise extra eingeflogen zur Verstärkung! Das ganze Feld startete geschlossen, 3 Achter lösen sich langsam vom Feld, Schlagzahl 39-40 nach dem Startspurt, 500 m, Bord an Bord mit unseren Haupttrivalen, Bugkasten vor den dritten Achter. Kein Nachlassen, kein Streckenschlag, wir fliegen weiter, Super-Rhythmus, keine Hektik, keine Kurzatmigkeit - satt, - satt, stolze 40-41 SF. Der Hauptkonkurrent läßt leicht nach, 1000 m Bugkasten ... halbe Länge, weiter im Tiefflug, immer noch einfach volle Pulle - wowh! Gegenspurt ... wir konstant 40 SF satt! Schlag für Schlag satt ... 1500 m 1 Länge in Führung. Es wird hart, wie lange noch, immer noch 40 SF, es geht an die Reserven - halten, Gegenspurt - halten - Ziel - Sieg - wowh! 5:38 Minuten - mein schnellstes Rennen je - unglaublich! Die Crew ist völlig aus dem Häuschen, der Club, die Verwandten, alle - abends: big party!

Nach Brisbane habe ich eine Woche in Cairns Erlebnisurlaub gemacht. 5 Tage tauchen im "Great Barrier Reef" und 2 Tage

Regenwald, sehr eindrucksvoll, der Hit. Zurück nun in Melbourne wohne ich bei einem Rudercoach und Paul Reedy aus dem australischen schweren 2x. Alles dreht sich um's Rudern - es ist wie im Fieber, doch es fällt einem so viel leichter zu trainieren. Über Fax, Telefon und vorherige Absprachen halte ich Kontakt zur deutschen Leichtgewichtsnationalmannschaft, denn die neue Saison hat längst begonnen. Als ehemaliger Skuller und im Hinblick auf eine "schwere" Zukunft und da unser/mein 4-aufhört (Klaus Altena, mein Bugmann, hört auf), reizt mich der LG 2x sehr.

Mit Thomas Melger, dem Schlagmann des Weltmeisterdoppelvierer 89, ruderte ich bereits 88 im LG 4x - auf dem "Match des Seniors" - silber - . Im Frühlingstrainingslager 90 und auf der Regatta in Lugano bereits äußerst vielversprechend im 2x. Vor seiner Abreise sprachen wir uns definitiv ab, 1991 im LG 2x anzutreten und mittlerweile hat er bereits andere Einladungen und Angebote abgelehnt. Die neue Herausforderung im 2x reizt mich ungeheuer, doch es gibt durchaus einige Probleme. Da das LG-Projekt sich finanziell nicht um Kleinboote kümmert, bedeutet ein Start im Kleinboot eine wesentliche Unterstützung seitens der beteiligten Vereine. Nach der aufwändigen Saison 90 - wegen Australien - könnte es also schwierig sein, das nötige Material - einen neuen, gelben LG 2x Empacher + Einer und ein paar 298 cm Ultralightskulls - zu "besorgen": leasen, kaufen, leihen ...?! Das macht mir aus Erfahrung und Entfernung recht "graue" Haare. Doch bisher hat sich ja immer noch ein Weg gefunden und in Zusammenarbeit mit dem Ruderclub Grenzach müßte sich etwas drin sein?! Starten wollen wir so früh wie möglich und können es kaum erwarten, das gemeinsame Training zu beginnen. Damit ist der Weg für 1991 schon klar und ich werde mit vollem Einsatz von Zeit und Geld daran arbeiten, in Wien erneut Weltmeister zu werden. Hilfreich sind dabei bestimmt

die guten Trainingsbedingungen hier und das Training mit den beiden so erfahrenen und vielfachen Gold- u. Silber- Medallisten Peter Antonie und Paul Reedy. (Fisakalender 91 April). Am 2. März findet die größte australische Regatta - Australian Henley - hier in Melbourne statt, zu der ich eingeladen bin und zu der auch Thomas Lange und Steve Redgrave zugesagt haben.

Am 8. März werde ich nach Bangkok fliegen, dort meine Eltern treffen, den 50. Geburtstag meiner Mutter begehen und am 12./13. März in Deutschland landen. Bis dahin versuche ich noch, Landesmeister von Victoria im schweren 4 x- zu werden und so viel wie möglich zu trainieren - für Wien!

Bis dahin mit rudersportlichen Grüßen an alle Germanen
Michael Buchheit

P.S. Fotos von der WM müßte meine Mutter haben oder mein Schlagmann. Alles weitere bring` ich mit - einschließlich der Goldmedaille `90. Wo ist bloß die von 89?



Den Titel konnten Klaus Altena, Stephan Fahrig, Michael Buchheit und Bernhard Stomporowski im Lgw.-MännerVierer o. Stm. verteidigen

Vierer o. Stm.

Hier traten elf Boote im Kampf um den Titel an, den Klaus Altena, Stephan Fahrig, Michael Buchheit und Bernhard Stomporowski auf dem Lake Barrington zu verteidigen hatten. Mit dem unbestritten leichteren Vorlauf gegen Italien, Spanien, Österreich und Chile hatten sie allerdings ihre internen Abstimmungsprobleme. Sie qualifizierten sich zwar mit dem Sieg sofort für das Finale, waren aber alles andere als zufrieden mit ihrer Leistung. Nach einem scheinbar komfortablen Ein-Längen-Vorsprung vor Italien in Höhe der 1000-Meter-Marke quälte man sich - wohl uneinig, wie weiter zu verfahren sei - über die zweite Streckenhälfte. Einig war man sich nach dem Rennen, daß es so im Finale nicht gehen durfte.

**RUND
UM DIE UHR
AKTIV
IM
CLUB**

TERMINANKÜNDIGUNG
Gemeinsamer Hausputz im Club
16. März 10.00 Uhr
Meldungen bei Jürgen Kroneberg

Damen-Weihnachts-Kränzchen 90

Das Damen-Weihnachts-Kränzchen erfreute sich vielfältiger Höhepunkte!

Zunächst war da einmal der festlich geschmückte und mit Damen jeden Alters (auf der nach oben und unten offenen Skala) gut gefüllte Saal. Manche waren noch ein wenig fremd in diesem Damen-Veranstaltungs-"Geschäft", aber sie fühlten sich schnell ein und bald waren alle erfüllt von Freude und Erwartung auf diese bevorstehenden gemeinsamen Stunden...

Nach der allgemeinen Begrüßung kam man zur ersten Überraschung des Abends: ein Orchester aus eigenen Reihen!

Cello: Oda Hesse/ Flöten: Uta Finger, Silke Kroneberg, Martina Walge/ Geige: Katy Wagner/ Klavier (Keyboard): Ilka Finger.

Es wurde die Entstehungsgeschichte unserer klassischen deutschen Weihnachtslieder vorgelesen. Gleichzeitig erschienen per Overhead-Projektor die passenden Bilder auf der Leinwand. Am Ende jeder Geschichte spielte das Orchester das entsprechende Weihnachtslied. Alle waren begeistert über unsere jungen Musikerinnen, die eine solch festliche Stimmung in unsere Herzen zaubern konnten.

Es folgten kritische Lieder von "Früher und Heute" von Erich Kästner und Dieter Süverkrüp unter Begleitung des Gitarren-Duos Almut Finger und Anke Sprunk.

Man las kritische Gedichte und hörte heitere bis nachdenkliche Auszüge aus Schulaufsätzen. Damit fand dann auch das feierlich-kritisch-besinnliche Programm des Abends seinen Abschluss.

Danach hatten alle eine ausgedehnte Pause verdient, in der sich die meisten intensiv dem Essen widmeten. Nachdem Hunger, Durst und die erste Redelust gestillt waren, wandte man sich den "ersehten" und alljährlich mit viel Spannung erwarteten "Wichtelgeschenken" zu, die stets für viel Freude, Überraschung und Heiterkeitsausbrüche sorgen. Nach dem lustigen Auspacktrübel

mußte man so langsam zum Ende kommen. Den Abschluß bildete ein Gedicht von R.O. Wierner: "Was ich mir wünsche...." Diese Gedichtwünsche wurden Zeile für Zeile wiederum mit ausdrucksvollen Farbfolien per Overhead-Projektor untermauert.

Danach ging man langsam auseinander. Beim Abschied sah man glückliche Gesichter und fühlte volle, offene Herzen...

Nikolaus 90

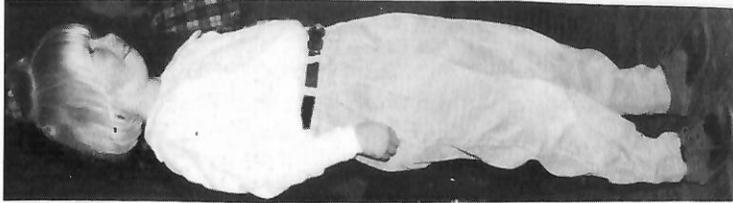
Aus seiner diesjährigen "Wanderfahrt" zum RCGD wurde für den Nikolaus ein recht lebhaftes, bewegendes Fest.

Da gab es zur Einstimmung zunächst einmal weihnachtliches Musizieren des RCGD-Orchesters, das ein paar Tage zuvor, anläßlich der Damenweihnachtsfeier, aus der Taufe gehoben wurde. Die musizierenden Ruderinnen lösten auch hier wieder großes Erstaunen aus. Die zahlreich erschienen Eltern, Kinder und Jugendlichen waren gleichermaßen überrascht wie begeistert und füllten den Saal mit viel Beifall.

Die dann irgendwann entstandene Ruhe war von kurzer Dauer und wich bald großer Aufregung. Da wurden Stühle gerückt, Nachbarn geknufft, Parkett poliert, Nasen gebohrt, Haare gedreht und Daumen gelutscht.... weil nämlich der "Kasper" kommen sollte. Er hatte versprochen, die Zeit bis zum Erscheinen des Nikolaus zu vertreiben. Zu diesem Zeitpunkt konnte ja noch niemand wissen, dass der Räuber Ruprecht den Nikolaus mit seinem Geschenke-Sack klauen wollte. Doch Gott-sei-Dank war der Kasper so clever und kam bald dahinter. Mit Hilfe seiner mutigen Großmutter und den aufmerksamen Kindern gelang es ihm schließlich, dieses schreckliche Vorhaben zu verhindern. So konnte der böse Räuber Ruprecht, der alles klaute, was sich nicht wehrte (vor allem Autoradios und Nikoläuse mit Geschenksäcken) letztlich bekehrt werden. Der Kasper vermittelte ihm einen



Niklaus 90



CLAUDIA



BJÖRN



JULIA



LARS



ROLAND



CHRISTOPH



+ DAGNAR



SEBASTIAN



+



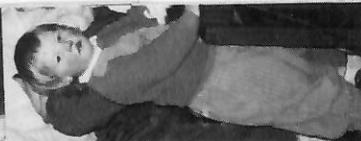
CLAUDIA + MICHAEL
STEPHANIE



ANDREAS
KIM



DOMINIC



SARAH
+ LARA
+ HOLGER



ANIKÉ

Job beim echten Nikolaus. Er wurde sein Assistent und durfte sich fortan "Knecht Ruprecht" nennen.

Als solcher trat er dann einige Minuten später, zusammen mit dem Nikolaus und seinen bezaubernden Engelchen (Anke Schneider und Ulrike Blaszyk) durch die Türe.

Man stelle sich die erstaunten und begeisterten Kindergesichter vor: ein Räuber, der so schnell gut wird und seine löblichen Vorsätze sofort, ohne jede Verzögerung, in die Tat umsetzt (wer kann das schon?!). Zur Belohnung erhielt Ruprecht dann - wie vom Kasper versprochen - ebenso wie die Kinder, eine volle Tüte vom Nikolaus.

Nachdem also das Gute gesiegt hatte, Ruprecht einer geregelten Arbeit nachging, die Engelchen fleißig assistierten, die Kinder ihre Tüten, die Musikerinnen ihr "Danke-schön" und die Erwachsenen ihr "Fett" weg hatten, ging so langsam die Luft raus... Alle konnten entspannen. Die Erwachsenen stürzten sich ins Gespräch, die Kinder auf ihre Tüten. Plünder-time begann. Oh großes Erstaunen: jedes Kind fand genau d e n knuffeligen Nikolaus in seiner Tüte, der zuvor im Kasperpiel aufgetreten war. So eine Freude!

Fröhlich lärmende Ausgelassenheit machte sich breit, wobei der Lärm-Pegel der Eltern dem der Kinder um n i c h t s nachstand.

Nach und nach griff Abschiedsstimmung um sich. Und im Dunkeln - ganz zum Schluss - sah man noch hochrote Wangen leuchten.

Regine Knoll 75

Am 29. Dezember 90 feierte Regine ihren besonderen Geburtstag zunächst im Kreise ihrer Ruder-, Klassenkamerad-, Freund- und Wanderinnen. Das Fest begann um 11 Uhr morgens und ging fast unmerklich in die Familienfeier abends über. Zum Geburtstagsfrühschoppen hatte sich eine fröhliche Gruppe feierlustiger Gratulantinnen eingefunden. Heinz Busch, wie so oft der Hahn im Korb, belebte als einziger Mann das Damenbild. Später erhielt er dann männliche Unterstützung durch Regines Sohn. Das Geburtstagskind freute sich über den Blumenstrauß sowie die herzliche Geburtstagskarte des Clubs. Die Damenabteilung schenkte ein "hübsch verpacktes Gedicht":



(Auszug)

Regines Geburtstag,
ein Fest zwischen Festen,
lockt und läd ein, zum Feiern mit Gästen.
Ist Dein Geburtstag auch der letzte des
Jahres,
Du zählst zu den "Ersten" - darauf schöre
ich "Bares"!

Du bist, wie kein anderer, bescheiden und
still,

jemand der gibt - und nie etwas will.

Wir möchten Dir so manches sagen,

Dich loben nach so vielen Jahren,

in denen Du mit Deiner Kraft
des Lebens Hürden hast geschafft.
Nun hieße es, das Ziel verfehlen,
wenn wir versuchten, aufzuzählen,
was Du bewältigt - ruhig und stark,
wie mutig Du nahmst jeden Schicksals-
schlag.

Bleibe gesund, stets heiter und fit,
dann nehmen wir Dich noch jahrelang mit.
Bleib wie Du bist - Regine Knoll,
denn so wie Du bist - bist Du ganz toll!!!

RUDERSPORT 4/91

Wüstensturm zeigte Wirkung auf der BOOT

Bericht: Arno Boes

In diesen Tagen stehen viele Veranstaltungen unter dem Schatten der Ereignisse in der arabischen Golfregion. Auch die 22. BOOT in Düsseldorf machte da keine Ausnahme. Merkllich ruhiger als sonst verlief die neuntägige Schau und Show des Wassersports in den 15 Düsseldorfer Messehallen. Ruhiger, weil Aussteller auf die sonst lauten und knalligen Werbemaßnahmen auf ihrem Stand verzichteten; ruhiger, weil die Messegesellschaft NOWEA die unterhaltenden Programmpunkte der BOOT gestrichen hatte; ruhiger auch, weil rund 50 000 Besucher weniger die Eingangstore passierten.

Zwei Tage vor Messestart hatten die kriegेरischen Auseinandersetzungen am Golf begonnen. In Windeseile mußte die NOWEA darauf reagieren. Besonders betroffen war das Partnerland Italien. Sonst für klangvolle Musik und Folklore bekannt, mußten nun die Italiener auf diese Präsentationen verzichten, lediglich die über 200 Jahre alte Geige des Komponisten Paganini erklang mit zwei klassischen Stücken während der Eröffnungsfeier. Auch hier waren die Reihen gelichtet. Bundesaußenminister Genscher und der italienische Handelsmarineminister, die eigentlich die BOOT eröffnen sollten, sagten kurzfristig ab, zahlreiche Plätze im sonst immer überfüllten großen Saal des Messe-Kongreß-Centers blieben leer. Man scheute offensichtlich den Besuch solcher Großveranstaltungen.

Auch der traditionelle Ausstellerabend lief ohne Musik und Tanz, karnevalistisches Treiben war überhaupt nicht angesagt. Man hatte dafür Zeit und Muße für Gespräche und Begegnungen. Doch diese Ruhe hatte wenig Auswirkungen auf das Geschäft.

Gute Abschlüsse

Durchweg gute Abschlüsse meldeten die Aussteller, viele Fachinteressierte ließen sich ihren Gang über die BOOT nicht nehmen, 353 000 Besucher kamen an den neun Messetagen. Sie alle wurden an den Eingängen kontrolliert, Taschen wurden durchsucht, ähnlich wie auf einem Flughafen. Das Sicherheitspersonal war diskret, aber doch merkllich verstärkt worden. Positiver Aspekt war dabei, daß die Aussteller wesentlich weniger Diebstähle und unliebsame Besucher vermeldeten.

Aktionshalle

Aber genug der gedämpften Stimmung, die BOOT hatte auch Dinge zu vermelden, die seit vielen Jahren schon das Flair dieser inzwischen größten Wassersportschau der Welt ausmachen. Das Programm in der Aktionshalle, in der auch wieder der Stand der Ruderer unter-

gebracht war, lief planmäßig. Täglich acht Stunden lang zeigten einige hundert Akteure eine Mischung aus Surfen, Segeln, Rudern, Kanufahren . . . Mit dabei war natürlich auch wieder Lasershow, eine faszinierende Mischung aus Licht und Musik.

Die DLRG, die DRK Wasserwacht, die Kanuten und die Ruderer zeigten am Wochenende eine Gemeinschaftsshow mit Beispielen aus den jeweiligen Übungs- und Ausbildungsprogrammen. An den Wochentagen jeweils teilten sich die Ruderer und die Kanuten eine halbe Stunde auf dem 60 x 20 Meter großen Becken.

Täglicher Höhepunkt am Wasserbecken war die „Spo(r)t-Light“, eine Mischung aus Sport und Unterhaltung, anderthalb Stunden präsentiert von WDR-Moderatorin Dorothee Dregger. Am BOOT-Donnerstag hatten hier die Ruderer ihren festen Platz. Stefanie Werremeier und Ingeborg Althoff, die Weltmeisterinnen im Zweier ohne Stf. waren nach Düsseldorf gekommen, fuhren in einem Kanu-Ruderboot eine Runde und standen dann Rede und Antwort. Beide waren gefragte Gäste auf der BOOT, denn nach der Aktion am Wasserbecken bat der WDR auf seinem Stand zum Talk, Autogramme wurden geschrieben, und zum Abschluß fuhr man noch ein Rennen auf dem Wolf-Ergometer gegen WDR-Redakteur Lothar „Mac“ Scheller, in Rudererkreisen bestens bekannt. Hier waren die Weltmeisterinnen auf einer 500-Meter-Strecke konditionsstark, bei der kurzen 200-Meter-Distanz spielte „Mac“ seine Kraft voll aus und kam vor den Damen ins Ziel. Es zeigte sich erneut: der Auftritt von Spitzensportlern ist die beste Werbung für eine Sportart. Das Publikum sparte nicht mit Beifall, das Duo aus Osnabrück und Dortmund mußte viele Fragen über sich und das Rudern beantworten.

Stand der Ruderer

Der Stand der Ruderer war diesmal durch ein Fahrtenboot dekoriert, zahlreiche Fotos zeigten Eindrücke vom Wanderrudern. Damit wurde man dem Motto der BOOT „Unsere Erlebniswelt“ gerecht. Zwei Ergometer, Concept II und Wolf, animierten immer wieder die Besucher, mal selber ein paar Schläge zu „rudern“, Informationsmaterial und Aufkleber waren gefragt. Die bewährte BOOT-Crew der ARGE Düsseldorf-Neuss betreute den Stand, empfing und bewirtete viele Gäste und sorgte so für eine umfassende Präsentation des Rudersports.

Erfreulich war die Beteiligung der Jugend am Wasserbeckenprogramm, das nahezu reibungslos ablief. Wer diese Art der Veranstaltungen kennt, weiß, wie schwierig eine gekonnte Ruderschau auf einem solch eingeschränkten Fleckchen Wasser ist.

Bootswerften

Neben dem Stand in der Aktionshalle waren zwei Bootswerften separat vertreten. Die Pohlus-Boote wurden in der Halle 10 gezeigt. Sie fanden dort und auch während der Vorführungen auf dem Wasserbecken Beachtung als Freizeitboot für den aktiven Ruderer.

Die Yachtwerft Berlin GmbH zeigte ihre Produkte in der Halle 3. Die bekannten graufarbenen Boote der früheren DRSV-Mannschaften kommen aus diesem Hause, das sich vom „Volkseigenen Betrieb“ zur GmbH gewandelt



Die ersten Frauen-Weltmeisterinnen des alten DRV, Stefanie Werremeier und Ingeborg Althoff, beim Eintrag ins Gästebuch am Rudererstand

hat. Nicht nur Ruderboote, auch Segelyachten und -jollen, Kanus und weitere Freizeitboote kommen aus den Werkstätten in Berlin.

In den Breitensportbereich zielt auch eine Konstruktion, die durch die Wolloner-Werft zur Verfügung gestellt wurde. Ein Katameran mit zwei kleinen Rümpfen und einer Ruderanlage dazwischen fuhr auf dem Wasserbecken mit.

Fachliche BOOT

Die BOOT 91 mit ihrem Partnerland Italien hielt, was man sich von ihr versprochen hatte. Die Schau war umfassend und informativ, die Show lief mit gebremstem Schwung über die Bühnen der Düsseldorfer NOWEA. Das erklärte Ziel der Messegesellschaft ist auch nicht die Steigerung von Aussteller- und Besucherzahlen um jeden Preis. Zukünftig will man mehr auf das Fachliche der BOOT achten, zu viel hatten sich fliegende Händler unter dem Deckmantel „Zubehör“ in den letzten Jahren breit gemacht. Schon diesmal hatten die BOOT-Verantwortlichen hier etwas beschnitten. Weniger Aussteller, mehr Qualität, diese Formel ging schon bei der 22. BOOT auf.

Vielleicht durch die Umstände ungewollt, dennoch positiv kommentiert wurde dieser Trend auch bei den Besuchern. Die BOOT ist und bleibt eine Publikumsmesse von hohem Rang, aber Publikum ist verschieden und für das Niveau einer Veranstaltung mitentscheidend. Die Aussagen bei dieser BOOT in diesem Punkte waren eindeutig positiv. Wer sich wirklich für den Wassersport interessiert, der nutzt die BOOT als Forum und Informationsquelle. Der BOOT-Besuch nur aus Gründen des „In-Seins“ scheint nicht mehr so gefragt zu sein. Stellenweise war es zwar auch auf dieser BOOT voll, aber das permanente Geschiebe und Gedränge durch die Hallengänge blieb weitestgehend aus.

Auf der Strecke blieb ein wenig das Partnerland Italien. Zwar zeigte man viele seiner Produkte und Landschaften, aber zur BOOT gehören nun mal auch die Feste mit Musik und künstlerischen Darbietungen. Sie wurden bei allem Verständnis für die Entscheidungen doch vermißt. Hoffentlich steht die nächste BOOT vom 18.-27. Januar 1992 wieder unter einem besseren Stern. Partner sind dann die Engländer, seit eh und jeh eine Seefahrernation.

„Happy BOOT“, diesen Begriff prägte vor vielen Jahren der verstorbene DSB-Chef Willy Weyer. Vielleicht gilt er wieder im nächsten Jahr, es wäre der BOOT und der Welt zu wünschen.

Astrid Kirschbaum

Hobby-Ausstellung

Eine spontane Idee zündete und fand begeisterten Anklang.

Die Hobby-Ausstellung im November 90 erfreute sich reger Teilnahme von Hobby-Künstlern und Besuchern. Ungeahnte Talente kamen ans Licht. Erstaunlich, womit Ruderer sich beschäftigen, wenn sie nicht rudern.

Da gab es beispielsweise zauberhafte Aquarelle und Masken von Margret Weber; wunderschöne gestickte Karten, Bilder, Tischdecken etc. von Anke und Ursula Schneider; mit Ruder-Piktogramm bestickte Gästehandtücher von Regine Knoll; Ölgemälde von Hilde Hinz; ausgefallene Töpferarbeiten von Ilona Höck; besondere Marionetten von Anke Sprunk; eine große Auswahl ausgefallener Ohringe, Gürtelschnallen, Broschen und Seidentücher von Martina Ginsberg; phantasievoll komponierte Gestecke aus Trockenblumen von Almut Finger und last but not least ein vielseitiges Angebot von Seidenmalereien auf Tüchern, Schals, Schleifen, Haarbändern, Bildern, Karten und Kravatten etc. von Christa und Claudia Lange.

Manche Künstler dürften heute noch mit der Ausarbeitung der "Folgeaufträge" beschäftigt sein.

Für viele der Schaulustigen wurde aus der "Stippvisite", die sie geplant hatten, ein langer, interessanter und unterhaltsamer Sonntag!

Dank allen Teilnehmern - Akteuren wie Besuchern -, daß sie durch ihre rege Beteiligung sowie ihr lebhaftes Interesse zu einem nicht alltäglichen, intensiven Sonntags-Erlebnis im RCGD beigetragen haben!

Wir
gratulieren

ZUM
GEBURTSTAG



April

- 3. Stefan Romeike
Rolf Schneider
- 4. Aenne Hilger
- 6. Hans-Jürgen Vollmar
- 7. Gerd Gründjens
- 11. Joachim Grellmann
Hermann Straßburger
- 14. Reinhard Unger
- 15. Rita Lehnacker
Reiner Windhövel
- 17. Mark Lange
- 21. Karl-Josef Assmus
Mark Kutsche
- 23. Hans Miebach
- 24. Wolfgang Brink
- 27. Jörg Kreuels
Rita Stötzer
- 28. Ulrich Kleinhans
Georg Offergeld (82)
Helmut Sprunk
- 29. Liesel Weske
Oliver Janz

Mai

- 2. Dieter Verleger (60)
Martin Sliwka
- 6. Raphael Langer
- 9. Heidrun Just
- 10. Gerhard Schulze
- 11. Peter Wilbert
- 12. Roland Schneider
- 13. Sabine Holland
Hans-Horst Kessel
- 14. Ina Beckonert
- 15. Peter Orlowski
- 16. Margarete Scheife
- 17. Ute Könitzer
- 18. Dieter Getzlaff
- 19. Klaus Riekemann
- 20. Frank-Michael Baldus
- 22. Burkhard Könitzer (50)
- 23. Klaus Lehnacker
- 30. Jürgen Kroneberg
Susanne Hamacher
- 31. Barbara Köchling

Redaktionsschluss Nr. 193 Mittwoch 10. April 1991

**Geschäftsführung
und Bootshaus:**

Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindung:

Schliep & Co. Düsseldorf
(BLZ 300 306 00)
Konto-Nr.: 1605/005
Stadt-Sparkasse D.dorf
(BLZ 300 501 10)
Konto-Nr.: 10158046
Postgiroamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

IMPRESSUM

Schriftleitung:

Heidi Beeckmann
Esenstraße 9 a
4040 Neuss 21
Tel.: 02107/57 47

Anzeigenverwaltung:

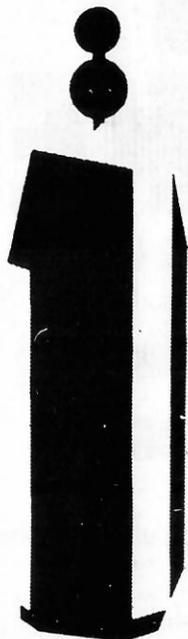
Frank-Michael Baldus
Briandstraße 5,
5657 Haan,
Tel.: 02129 / 1820

Die RCGD-Info wird durch Club-
kameraden unterstützt, die auf
den Abdruck Ihrer Anzeige zu
Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG,
Kronprinzenstraße 56
K. Schwelm & Co.,
Höher Weg 230

PREMIERE

MAGNASPHERE - ZEIT



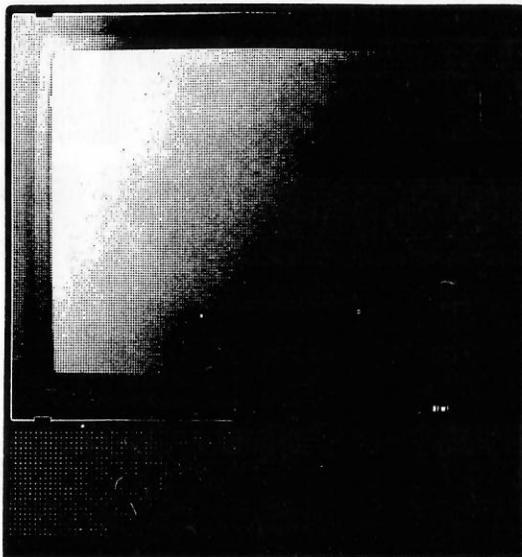
Design: Lucian Reindl

Die Klangskulptur mit der sensationellen Technik: Rundum-Klang-Abstrahlung. Stereo im ganzen Raum. Hören Sie Ihre Lieblingsplatten in neuen Dimensionen!

WIR LADEN SIE EIN

...einen völlig neuen Lautsprecher kennenlernen, natürlich bei

Die Fernseher der neuen Art.



Zum Beispiel der neue Art 24. 63-cm-Bild-Diagonale. Unverwechselbares Design. Flat-square-Planar-Bildröhre. Neue Loewe Digital-Technik. Für ein exzellentes Bild mit

präzisen Farbübergängen und gesteigerter Bildschärfe über die gesamte Lebensdauer.

Und für eine ungewöhnliche Serienausstattung: Multi-Standard,

Videotext, 2 Euro AV-Buchsen und vieles mehr.

LOEWE.

**RADIO
KONOPATZKI**

Ulmenstraße GmbH

Ulmenstrasse 10

Tel.: 483535 u. 480678

ZWEI DER BESTEN AUTOMARKEN DER WELT.

DAS IST VIEL, ABER NICHT GENUG.

Mit Audi oder VW entscheiden Sie sich für eine der beiden besten Automarken überhaupt. Natürlich gibt es diese Autos nicht nur bei uns. Trotzdem kommen immer mehr Autofahrer zu Gottfried Schultz.

Unsere große Neuwagen-Auswahl bietet Ihnen regelmäßig schicke Sondermodelle. Unsere Gebrauchtwagen-Ausstellung hält neben Fahrzeugen aller bekannten Marken in allen Größen und Preislagen auch Jahres- und

Vorführgewagen in vielen Versionen bereit.

Unsere Serviceleistungen fangen bei Hilfe-rund-um-die-Uhr an und hören bei der Vermittlung günstiger Finanzierungsmöglichkeiten noch lange nicht auf.

Nr.1 an Rhein und Ruhr sind wir vermutlich deshalb, weil wir uns ein bißchen mehr um die Zufriedenheit jedes einzelnen Kunden bemühen. Und es gerne tun.

Wann kommen Sie mal vorbei?

 **GOTTFRIED SCHULTZ · NORDRHEIN**



Autozentrum
Höher Weg 85
Tel 02 11/73 78(0)-288

Oberbilker Allee 98
Tel. 02 11/77 04(0)-222

Düsseldorf-Garath
Koblenzer/Rostocker Straße
Tel. 02 11/70 20 21

Informationen auch im Betrieb
Eller, Bensheimer Straße 9

Besichtigung auch samstags bis 16.00 Uhr und sonntags von 10.00-16.00 Uhr (außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten) — keine Beratung, kein Verkauf